



## **Maurice Ravel** **MA MÈRE L'OYE, PAVANE POUR UNE INFANTE DEFUNTE, TZIGANE**

Tacet LP, [vinylkatalog.de](http://vinylkatalog.de)

Auf Seite 91 in diesem PHONO stellen wir den „oreloB“ des Labels Tacet vor. Ravels Bolero läuft dabei zwar nicht wirklich rückwärts, wurde aber von innen nach außen geschnitten, so dass der Tonarm dicht am Label abgesetzt wird und in der vermeintlichen Einlaufrille seinen Auslauf nimmt. Tacet-Chef Andreas Speer hatte diesen ungewöhnlichen Modus gewählt, da der Bolero sehr leise beginnt und sich zu einem ausgedehnten Fortissimo steigert. Dieses läge bei normaler Abtastung in den Innenrillen, wo der Platz gestaucht und Dynamik wie Auflösung beschränkt sind – widersinnig. Im „Backwards“-Modus kann es sich dagegen in dem erheblich mehr Platz bietenden Außenbereich der Schallplatte „breit“ machen.

Dieses Verfahren wandte Tacet auch für die vorliegende Scheibe an. Ähnlich wie beim Bolero verhält es sich mit den fünf märchenhaften Kinderstücken von „Ma mère l'Oye“. Auch hier zeigt die sogar auf dem Cover dokumentierte Spektralanalyse, dass die lautesten Stellen am Ende des Finalstücks liegen, dem bezaubernden „Feengarten“.

Und auch der „Tzigane“, die zweite Komposition der B-Seite, ist weitaus dynamischer als Ravels bekannte, betont leise, dynamisch gleichförmige „Trauerprozession für eine verstorbene Prinzessin“, die sich deshalb innen findet. So ist die Revers-Abtastung auch in diesem Fall kein vordergründiger Gag, sondern technisch begründet. Dazu kommt eine sehr homogene, räumliche und unangestregte Aufnahme, für die vor allem ältere Röhrenmikrofone von Neumann eingesetzt wurden.

Die Interpretation der bildhaften Kompositionen gelingt dem Netherlands Philharmonic Orchestra unter Carlo Rizzi überzeugend, so dass die obendrein einwandfrei gepresste 180-Gramm-Scheibe viel mehr ist als eine analoge Skurrilität. *mb*